



Festival fand grossen Anklang

Seit 20 Jahren begeistern die Musiker der Muotathaler Band Dustyboots mit ihrer Musik. Grund genug zum Feiern. Am Wochenende lud die Band zum Open Air in Muotathal. 1200 Personen folgten der Einladung. Bild Andi Wachter

21

INHALT

Agenda	24/38	Immobilienmarkt	36	TV/Radio	32
Forum	26	Lagerdraht	16/28	Todesanzeigen	9
Gewusst wo	38	Namen & Notizen	22	Wetter/Ratgeber	30

Ein Geburtstagsfest mit 1200 Gästen

MUOTATHAL Die Erfolgsband Dustyboots feierte am Samstag ihr 20-Jahr-Bühnenjubiläum und lud zu einem Open Air. Das Festival begeisterte mehr als 1200 Besucher.

Bereits beim Konzertstart der einheimischen Band Dreadful kurz vor 16 Uhr tummelten sich gegen 500 Besucher auf dem idyllischen Festivalgelände bei der Husky Lodge. Mit satten Grooves, knackigen Gitarren und einem geschickt gewählten Repertoire aus Eigen- und Fremdkompositionen lieferten die jungen Musiker von Dreadful ein reifes und vielseitiges Set ab.

Querschnitt aller Alben

Die Formation No Class zeigte danach, dass sie durchaus Klasse hat. Ihre AC/DC-Covers heizten bei den Zuhörern mächtig ein. Um 20.45 Uhr war es so weit: Dustyboots enterten die Bühne und legten mit «Midnight Train», «Little Room Song» und «The Pain», alles Hits vom 1998 realisierten Album «Muotathal Mountain Man», gleich mächtig los. Im ersten Set präsentierte die Band einen Querschnitt aus ihrem 20-jährigen Schaffen, darunter die solistische Einlage von Franz Föhn am Akkordeon als einer von zahlreichen Höhepunkten. In der Bandpause wurde den Zuschauern anhand eines Films die Geschichte der Dustyboots näher gebracht. Diese kurzweilige und informative Dokumentation wurde, wie übrigens alles im Zusammenhang mit dem Jubiläumsanlass, von den Dustyboots in Eigenregie realisiert.

Ein musikalisches Feuerwerk

Im zweiten Konzertteil bot sich den inzwischen über 1200 Besuchern ein musikalisches Feuerwerk der Extra-

klasse. Zahlreiche Songs der jüngsten Boots-CD «Memphis» fanden Einzug in die Setliste. Bei den Kompositionen «Music Man» und «The Storm» erhielt der Schlagzeuger Erich Strasser Unterstützung durch Sandro Köchli und Marcel Gwerder. Das Drummer-Trio begleitete nicht nur effektiv die beiden

Songs, sondern sorgte mit einem phänomenalen Solo für Begeisterung.

Im letzten Teil des ausgedehnten Konzertes stiessen mit Martina Lory und Annie May gar noch zwei Sängerinnen zur Band. Alex Gwerder, Jim Bows, Franz Föhn, Marcel Pfrunder und Erich Strasser und die beiden Vokalistinnen

liefen nochmals zur Hochform auf und setzten dem charmanten Festival einen fulminanten Schlusspunkt. Erst nach drei Zugaben entliess das Publikum die Dustyboots in den wohlverdienten Feierabend.

ERICH STRASSER
redaktion@schwyzerzeitung.ch



Jim Bows, Erich Strasser und Alex Gwerder (v. l. n. r.) während eines akustischen Songs.

Bild Andi Wachter